Blaumützchen.

„Seht, dort kommt Blaumützchen!“ sagten die Leute. Und da kam es auch wirklich, das herzige kleine Mädchen mit dem blauen Mützchen auf den blonden Locken. Wie artig geht es neben der Mama, und wie schaut es mit den hellen Augen umher, ob's nicht etwas hübsches zu sehen gibt. Und jetzt lacht Blaumützchen über das ganze Gesichtchen, weil es einen guten Bekannten erblickt, nämlich des alten Martin großen Hund Fido. Der alte Martin ist ein blinder Bettler, und sein Hund Fido ist der bravste Hund im ganzen Städtchen.

Er hat an seinem Halsbande eine Schnur befestigt. Die hält der blinde Martin, und so führt der Hund seinen Herrn durch alle Gassen des Städtleins. Wenn sich kleine Hunde auf der Straße um einen Knochen zanken, dann bellt Fido so laut, daß sie sich gleich schämen und bei Seite laufen. Denn Fido duldet nicht, daß sie seinem blinden Herrn in den Weg kommen und zwischen die Beine laufen.

Fido kennt alle guten Menschen, die seinem Herrn etwas schenken; darum kennt der brave Hund auch das kleine Blaumützchen sehr gut. Jedesmal, wenn mit dem Fido der Bettler auf den Hof zu Blaumützchens Eltern kommt, schenkt das Mädchen dem alten Martin drei blanke Pfennige aus ihrer Sparbüchse, und dem Fido hebt Blaumützchen gewöhnlich ein Stück Weißbrot auf. Der Fido und das Blaumützchen haben einander sehr gern. Ja, wenn der Fido nicht gewesen wäre, hätten Vater und Mutter ihr Blaumützchen schon lange nicht mehr. —

Blaumützchen wohnt nahe beim Walde. Die ersten Tannen-Bäume schauen gerade über die Gartenmauer. Im Garten spielt Blaumützchen natürlich am liebsten, pflückt Blumen oder läuft den bunten Schmetterlingen nach, die aus dem Walde zu Besuch zu den Gartenblumen kommen. Einmal jagte Blaumützchen im Garten einem wunderschönen goldgelben Schmetterling nach; aber husch, flog er über die Mauer in den Wald zurück. „Ach, wenn nur heute die kleine Gartenthür offen wäre, durch die man gerade in den Wald kommt,“ denkt Blaumützchen. „Ei richtig, sie ist offen!“ Geschwind schlüpft Blaumützchen hinaus. „Nun warte, du böser Schmetterling!“ Dort sitzt er auf dem Haselzweig und schaukelt sich. Blaumützchen schleicht näher, um den Schmetterling zu haschen. Da fliegt er weiter und immer weiter, und Blaumützchen läuft ihm nach, auch weiter, immer weiter Ach ja, im Walde sieht der Schmetterling noch viel schöner aus! Da — endlich, endlich ist er

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202008191343-0